

AZ

SPEZIAL

REIZGAS-ALARM AN DER IGS SASSENBURG

# 13-Jährige sprüht mit Pfefferspray: Gesamtschule wird evakuiert



Westerbeck (rtm). Großalarm an der IGS Sassenburg: Versprühtes Pfefferspray legte gestern Vormittag den Unterricht an der Gesamtschule bei Westerbeck lahm und sorgte für ein Großaufgebot an Einsatzkräften. 16 Schüler kamen ins Klinikum. Die Polizei ermittelte eine 13-jährige Schülerin als Verursacherin.

Gegen 10.10 Uhr klagten die ersten Achtklässler und Lehrer über Atemwegsreizungen, so Rektor Rolf-Dieter Maskus. Zunächst sei der Trakt des achten Jahrgangs evakuiert worden, bald darauf die ganze Schule. „Wir haben manuell die



Großeinsatz an der IGS Sassenburg: Weil eine 13-jährige Achtklässlerin Pfefferspray versprüht hatte, musste die gesamte Schule evakuiert werden. Photowerk (sp 5)

Brandmeldeanlage ausgelöst und die Schule geräumt“, so Feuerwehr-Einsatzleiter Stefan Pasiciel. Die rund 830 Schüler versammelten sich zunächst auf dem angrenzenden Sportplatz. „Wir haben eine Vollzähligkeitsprüfung vorgenommen“, so Pasiciel. Danach seien die

Lüfter zum Einsatz gekommen. 50 Schüler der achten Klassen wurden in der alten Mensa von Notärzten und Rettungsdienst untersucht. 16 kamen vorsorglich ins Klinikum. „Es waren hauptsächlich Atemwegsreizungen“, so Leitender Notarzt Heiko Hammer.

Unter den 115 Feuerwehrleuten waren Einsatzkräfte aus fünf Sassenburger Ortswehren sowie die Gefahrgutzüge Gifhorn und Wahrenholz. Ammoniak aus der Klimaanlage oder Pfefferspray? Die Ursache ist zunächst unklar. „Wir haben mit Messgeräten versucht zu

ermitteln, um welchen Stoff es sich handelt“, so Michael Sohr vom Gefahrgutzug Süd. Doch die Feuerwehr habe nichts mehr feststellen können. „Die Schule ist jetzt sauber“, erklärt Sohr am späten Vormittag.

Dass es sich um Pfefferspray handelte, stellte die Polizei erst dann fest. Sie ermittelte eine 13-jährige Schülerin des achten Jahrgangs. Diese habe sich offenbart und angegeben, aus Versehen das Pfefferspray versprüht zu haben.

AZ INFO

## Einsatz-Fakten

Vom Pfefferspray-Alarm an der IGS Sassenburg waren gestern rund **830 Schülerinnen** und Schüler sowie mehr als 50 Lehrer betroffen.

Insgesamt **115 Feuerwehrleute** waren vor Ort, sagt Feuerwehr-Einsatzleiter Stefan Pasiciel. Die Ortswehren Danenbüttel, Westerbeck, Grubendorf, Neudorf-Platendorf und Triangel sowie die Gefahrgutzüge Gifhorn und Wahrenholz waren im Einsatz. Mehr als 20 Kräfte des **Rettungsdienstes**, darunter drei Notärzte, waren laut Leitendem Notarzt Heiko Hammer unter anderem mit drei Rettungswagen vor Ort.

50 Schüler wurden in der alten Mensa, die zum provisorischen Behandlungsraum umfunktioniert wurde, untersucht, 30 behandelt. 16 von ihnen kamen **vorsorglich ins Klinikum**.

Pasiciel lobt das **Krisenmanagement der IGS**. „Die Schüler waren sehr ruhig. Es ging geordnet ab, alle waren sehr besonnen.“ Die Schule räumen: „Das ging sehr schnell“, sagt auch Rektor Rolf-Dieter Maskus. „Das haben wir schon mehrfach geübt.“

## Keine Strafe für Täterin

Mädchen zu jung

Westerbeck (rtm). 30 Schülerinnen und Schüler mussten behandelt werden, 16 davon im Klinikum Gifhorn, 115 Feuerwehrleute und mehr als 20 Rettungskräfte waren im Einsatz, und ein Schultag fiel aus: Das alles, weil eine 13-jährige im Trakt des achten Jahrgangs der IGS Sassenburg Pfefferspray versprüht hatte. Das wurde über die Lüftung im Gebäude verteilt, so Polizeisprecher Thomas Reuter.

Für das Mädchen selbst wird es zumindest strafrechtlich keine Folgen haben, sagt Reuter. Die Schülerin ist 13 Jahre alt und damit noch nicht strafmündig. Allerdings könnten den Eltern die Kosten für den Einsatz von Feuerwehr und Rettungsdienst aus Haftungsgründen in Rechnung gestellt werden.

Die 13-Jährige habe zugegeben, das Pfefferspray im Flur des achten Jahrgangs versprüht zu haben – aus Versehen, so Polizeieinsatzleiter Frank Rossmann. Das Mädchen führte die Beamten zu dem Treckerreifen, unter dem sie die Pfefferspray-Dose versteckt hatte. Die hatte sie aus dem Auto der Mutter „gemopst“.

## „Ganz sauer im Hals“: 16 Schüler kommen vorsorglich ins Klinikum

IGS Sassenburg sagt Unterricht ab

Westerbeck (rtm). Pfefferspray-Alarm an der IGS Sassenburg: Für rund 830 Schüler war der Schultag gestern gegen 10.10 Uhr schlagartig zu Ende. **Anderthalb Stunden später waren die letzten auf dem Weg nach Hause – mit Sonderbussen der VLG.**

„Ich habe angefangen zu husten und hatte ein Kratzen im Hals“, erzählt Fenja aus der 8c. Besonders schlimm war es dann auf dem Flur, nach dem Verlassen des Klassenraums, so Klassenkameradin Bentje. „Da wurde es ganz sauer im Hals.“ Eine Freundin habe einen Asthmaanfall bekommen und sei ins Krankenhaus gebracht worden, berichten die beiden Schülerinnen.

„Das ist nicht normal“, sagt sich Klassenlehrerin Sabrina Müller, zumal auch eine Kollegin im Nachbarraum von Atemwegsreizungen und hustenden Schülern berichtet. Darauf wird zuerst der Trakt mit dem achten Jahrgang, kurz danach die ganze Schule geräumt.

Zunächst versammeln sich die Schüler auf dem Sportplatz. Danach geht es in die

Turnhalle. Dort kommt gegen 11.15 Uhr die Ansage von Rektor Rolf-Dieter Maskus, dass der Unterricht für den Rest des Tages ausfalle.

Die ersten Schüler können sogleich mit Bussen in Richtung Heimat fahren. Die VLG organisiert derweil mehr als ein halbes Dutzend Busse für den außerplanmäßigen Schülertransport. Gegen 11.45 Uhr meldet Andreas Fricke vom Schulamt des Landkreises, dass die letzten Schüler auf dem Heimweg seien.

Zu der Zeit werden noch einige der Achtklässler in der alten Mensa, der zum provisorischen Behandlungsraum umfunktioniert wurde, versorgt. Einige Schüler gehen mit geröteten Gesichtern aus dem Raum, andere werden auf Tragen zu Rettungswa-



Durchsage der Polizei: Auch im Versammlungsraum Turnhalle werden Schüler mit Atemwegsreizung aufgefordert, sich zur Behandlung zu melden.

gen gebracht. 16 kommen vorsorglich ins Klinikum.

